

Erfahrungsbericht über das Auslandssemester an der Université Charles de Gaulle Lille 3

Ein Auslandssemester ist im Rahmen meines Studiums keine Pflicht, denn ich studiere Kommunikations- und Medienwissenschaft und Germanistik und keine Fremdsprache. Meine Bewerbung habe ich über den Fachbereich 09 Kulturwissenschaften laufen lassen und wurde sogar mit meinem Freund zusammen für die gleiche Stadt und unsere Erstwahl Lille angenommen. Die schöne Stadt, die sehr nah an Belgien, in der bekannten Region der „Ch'ti“ liegt, hat mehrere Universitäten und auch Hochschulen. Ich war während der fünf Monate an der Université Lille 3 für den Studiengang „Communication et Information“, kurz „Infocom“ eingeschrieben, das Pendant zu meinem Studiengang in Bremen. Im Vorfeld bedarf ein Auslandssemester sehr viel Vorbereitung (Bewerbung, Motivationsschreiben, Wohnungssuche u.s.w.) und auch währenddessen gibt es viele Hürden zu bewältigen. Dennoch empfehle ich es definitiv!

Ankunft

Kurz nach der Ankunft in Lille, am 01. September, fand zunächst eine Informationsveranstaltung statt. Anschließend der Sprachtest für all diejenigen, die sich dafür im Vorfeld angemeldet hatten, um einen einwöchigen Intensivsprachkurs machen zu können. Das läuft, meiner Meinung nach, sehr organisiert ab, ebenfalls wie der Kurs selbst, welcher für mich als nicht Französisch Studierende sehr praktisch und hilfreich war. Außerdem lernt man seine ersten internationalen Erasmus-Freunde kennen, also sehr zu empfehlen!

Kurswahl, Informationen zur Universität Lille 3 und den Fachbereich Infocom

Während der ersten Wochen stehen zudem die Einschreibung, Kurswahl und die Anmeldung für die Klausuren an. Für die Einschreibung muss man sich einen Termin im überfüllten Internationalen Büro geben lassen, welcher zumeist für die darauffolgende Woche vergeben wurde. Bei diesem gibt es eine vorläufige Bescheinigung bis der richtige Studentenausweis ankommt und auch den Schein für das Auslandsbafög kann man ausfüllen lassen, sofern man dies im Vorfeld beantragt hat. Der Kontakt und auch E-Mailverkehr mit dem Büro ist sehr gut und zuverlässig (incoming@univ-lille3.fr).

Die Hinweise bezüglich der Kurswahl, dass sich das Learning Agreement noch an der Gastuniversität ändern wird, stimmen definitiv. Dieser Prozess ist leider sehr aufwändig und kompliziert. Viele Kurse, die man zuvor ausgewählt hat, werden doch nicht angeboten. Am besten ist es, so gut vorbereitet wie möglich anzureisen. Welche Kurse werden immer im Sommersemester und welche im Wintersemester angeboten? Gibt es womöglich einen Ansprechpartner meines Fachbereiches von dem ich vorab schon Informationen erhalten kann? Nur so lassen sich veraltete Prüfungsordnungen umgehen.

Vor Ort läuft leider nichts online, die Kurse hängen in den jeweiligen Büros oder Fluren der Fachbereiche aus. Das bedeutet, sich vorher informieren zu müssen, wo denn der eigene Fachbereich in den Universitätsgebäuden zu finden ist (gar nicht so leicht!). Die Studierenden werden innerhalb der Studiengänge (je nach Größe des Studienganges) in Gruppen geteilt und einem Stundenplan zugeordnet. Als Erasmus-Student steht es einem dann relativ frei, aus diesen Stundenplänen zu wählen, aber die müssen erstmal gefunden werden. Wenn man den Kurs das erste Mal besucht, ist es ratsam sich bei dem jeweiligen Dozenten vorzustellen. Manchmal gibt es für die Erasmus-Studenten etwas mildere Prüfungen, sollte der Kurs ansonsten nicht machbar sein.

In meinem Bereich habe ich das allerdings nicht erlebt. Alle Prüfungsleistungen blieben für mich die gleichen. Ich durfte während der Klausuren jedoch ein Wörterbuch benutzen. Infocom ist zudem auch online sehr aktiv. Ich habe vom pädagogischen Mitarbeiter von Infocom meine

Anmeldedaten für die Plattform „Moodle“ bekommen, welche die Universität für das Hochladen von Dateien und ähnlichem verwendet. Auch die Prüfungsordnung der Licence 3 (das 3. Studienjahr) von Infocom gibt es online (<https://www.univ-lille3.fr/ufr-deccid/infocom/formations/icc-communication/>).

Wichtig ist es zudem, zu wissen, an welchem Standort der eigene Fachbereich zu finden ist, da die Universität Lille 3 in Villeneuve d'Ascq (Métro Linie 1, Haltestelle Pont de Bois) sowie in Roubaix (mehrere verschiedene) vertreten ist. Die Räume der Licence 3 von Infocom befinden sich in Roubaix (Métro Linie 2, Haltestelle Eurotéléport). Die vorherigen Jahre befinden sich in Tourcoing, soweit mir bekannt ist. Ich habe während des Semesters jedoch vorwiegend Kurse in Roubaix besucht. Der Studiengang ist sehr klein, was gerade als Erasmus-Studierende sehr angenehm ist. Ich habe die Kommilitonen zudem als sehr hilfreich und aufmerksam erleben dürfen, ebenso wie die pädagogischen Mitarbeiter von Infocom.

Für Kommunikations- und Medienwissenschaft lassen sich viele Kurse finden, die auch Modulen in Bremen entsprechen. Jedoch sind einige Kurse sehr schwer, so wie beispielweise „Approche de la médiation“ oder auch „Analyse de la presse“. Für mich als nicht Französisch Studierende waren sie schwierig zu verstehen und sogar die Französischen Studierenden hatten Probleme ihnen zu folgen. Deshalb ist es gut, sich immer eine Kursstunde in Ruhe anzusehen, bevor man den Kurs in das Learning Agreement einträgt. Währenddessen steht man aufgrund der Frage der Anrechnung der Kurse im Kontakt mit der eigenen Universität in Bremen. Innerhalb von 4 Wochen nach der Ankunft soll das „Learning Agreement during the mobility“ fertig und von allen Zuständigen unterschrieben sein und auch das „**Fiche Cursus**“ soll dann (nur an der Gasthochschule) abgegeben werden.

Das Fiche Cursus listet alle Kurse mit Namen, Dozenten, Licence und Fachbereich auf und gilt als offizielle Anmeldung zu den jeweiligen Klausuren und Prüfungsleistungen. Falls ein Dozent auch mal etwas anderes sagen sollte: Wenn dieser Zettel im internationalen Büro abgegeben ist, besteht die Anmeldung! Bei mir hat dies häufiger zu Verwirrung geführt, da die französischen Kommilitonen sich gesondert anmelden müssen.

Insgesamt sind die Dozenten an dieser Gasthochschule in Lille sehr aufmerksam gegenüber Auslandsstudierenden, falls es Probleme gibt oder man später in einen Kurs dazustößt.

Unterkunft und Formalitäten im Gastland

Vor unserer Anreise suchten mein Freund ich eine gemeinsame Wohnung in Lille. Fündig wurden wir schließlich auf der Website <http://www.lokaviz.fr/>. Auf der Website wird man erst dann verifiziert, wenn man nachweislich Studierender in Frankreich ist. Dafür benötigt man eine vorläufige Bestätigung von der Universität, die per E-Mail an das Incoming-Büro schnell verfügbar war. Wir haben eine bezahlbare Wohnung in Hellemmes gefunden. Der kleine Ort vor Lille, der irgendwie zu Lille gehört und irgendwie auch nicht, ist sehr zu empfehlen. Er liegt ganz nah an der Innenstadt (mit der Métro Linie 1 nur 5 Minuten), ganz nah am Standort der Universität Pont de Bois (2 Stationen mit der Métro Linie 1) und ist im Gegensatz zu Lille selbst nicht so teuer.

Im Internet lassen sich viele Unterkünfte oder auch Wohngemeinschaften in Roubaix und Tourcoing finden. Beide Orte sind eine halbe Stunde Métrofahrt von der Innenstadt Lilles entfernt. Dennoch könnte es praktisch sein dort zu wohnen, je nachdem an welchem Standort man zur Uni geht. Wenn man Veranstaltungen in der Innenstadt besucht, ist es unpraktisch dort zu wohnen. Die Métro fährt ab ungefähr 12.30 Uhr nicht mehr und der Nachtbus fährt Tourcoing und Roubaix nicht an. Man muss also Prioritäten setzen.

Wofür man unbedingt viel Zeit einplanen sollte: Bankkontoeröffnung, Monatsmétroticket und andere Behördengänge. Wenn man sich auf eigene Faust ein Bankkonto eröffnen möchte, muss man viele Dokumente parat haben. In Deutschland reicht meistens der Personalausweis und ein Studentenausweis, in Frankreich läuft es wesentlich komplizierter! Benötigt wird: Personalausweis, irgendeine Form der Bestätigung, dass man in Frankreich lebt (da es keine Meldepflicht gibt einen Mietvertrag oder Stromrechnung), Studentenausweis und Nachweise für Fördergelder („bourses“). Leider reicht es nicht, die Dokumente bei sich zu haben und damit in die Bank zu gehen, das wäre ja zu leicht.

Man bekommt bei der jeweiligen Bank zunächst einen Termin, der meistens 2 Wochen später ist und muss zu diesem Termin alles mitbringen. Beim Termin legt man alles vor und erklärt seine Ersparnisse auf anderen Konten, sein monatliches Einkommen und ähnliches. Dies wird anschließend dem Direktor der Bank vorgelegt, welcher entscheidet, ob es ein Angebot für ein Konto gibt oder nicht, was man am Tag darauf erfährt.

Bevor man all dies erlebt und von mehreren Banken womöglich Absagen bekommt, ist es ratsam bei dem studentischen Verein für die Erasmusstudierenden nachzufragen. Dieser hat eine Kooperation mit der Bank BNP Paribas. In den ersten Wochen des Semesters gibt es Veranstaltungen, bei denen Erasmusstudierende ein Konto eröffnen können und dabei Hilfe bekommen. Zudem ist ein Konto sicher! Die Organisation nennt sich ESN-Erasmus Student Network (<https://www.facebook.com/ESNLillePage/>) und ist auch ansonsten sehr aktiv und hilfreich (dazu später mehr).

Die sparsamste Variante, um in Lille von A nach B zu kommen, ist es sich ein Monatsticket für 4-25-Jährige (alle Infos: <https://www.transpole.fr/fr/16-les-offres-4-25-ans>) zu besorgen. Dafür muss man (daran sollte man sich gewöhnen) mit ähnlich vielen Dokumenten wie bei der Eröffnung eines Bankkontos zu einem Service-Büro von Transpole gehen (u.a. direkt bei der Métrohaltestelle Villeneuve d'Ascq Hôtel de Ville).

Wenn man sich Internet für eine Wohnung besorgen möchte, ist der Anbieter „free“ sehr zu empfehlen. In dessen Geschäft in der Innenstadt ist das Abonnement schnell erledigt und auch die Lieferung des Routers und die Kündigung am Ende des Aufenthalts laufen leicht ab.

Kulturelle- und Freizeitangebote

Der Stadt Lille und Umgebung sowie der Universität Lille 3 mangelt es nicht an kulturellen Angeboten. Es gibt viele Museen, Kinos und andere Freizeitangebote. Die Universität selbst bietet zusätzlich kulturelles Programm oder auch spezielle Angebote für Erasmusstudierende. „Association Ulysse“ ist eine Organisation der Uni, die ein Café betreibt, sehr viele Exkursionen und auch mehrtägige Fahrten (beispielsweise London, Barcelona, Disneyland) für niedrige Preise organisiert. Die Fahrten sind, meiner Erfahrung nach, sehr gut organisiert und gerade mit einigen Freunden eine tolle, günstige Alternative.

Weitere Veranstaltungen bietet das Erasmus Student Network der Universität Lille 3. Diese Organisation ist sehr engagiert den Erasmusstudierenden den Anfang zu erleichtern. Nicht nur Dinge wie die Bankkontoeröffnung, sondern auch das erste Kennenlernen anderer internationaler Erasmusstudierender wird organisiert: Partys, internationale Dinner, Flammkuchenessen und vieles mehr.

Fazit zur Stadt und zum Studium in Lille

Auch Lille selbst hat viele schöne Ecken, ob der Grand Place, Vieux-Lille oder auch la Citadelle. Es gibt viel zu sehen und zu bestaunen. Mir persönlich hat das Semester sehr viele tolle Erfahrungen gebracht. Internationale Freunde kennenlernen, die Sprachkenntnisse aufbessern

und ganz nach dem Klischee „den Horizont erweitern“- all das nimmt man tatsächlich mit. Das Semester war keine Pflicht für mich, dennoch kann ich es jedem aus dem Fachbereich Kulturwissenschaften sehr empfehlen. Lille sehe ich nach wie vor als eine gute Wahl an. Den Studiengang Infocom habe ich als anspruchsvoll und herausfordernd erlebt, aber durchaus als machbar, da die meisten Dozenten und Mitarbeiter des Fachbereichs persönlich und hilfsbereit sind.

Ein Auslandssemester bedarf viel Organisation, die es definitiv wert ist! Zudem ist es gerade im Kulturellen und im Medienbereich nur gut seine Sprachkenntnisse zu verbessern und offener für Welt und Leute zu werden. Noch im Ausland habe ich Bewerbungen für ein Praktikum abgeschickt und direkt das Interesse an meiner Zeit im Ausland gemerkt.



Veranstaltung im *Chambre de Commerce* in der Innenstadt von Lille



La vieille bourse in der Innenstadt von Lille



Brüssel ist nicht weit von Lille entfernt und mit dem Fernbus günstig und schnell erreichbar.



Das Museum *La piscine* in Roubaix



Association Ulysse organisiert günstige Fahrten ins Disneyland